



ST.PETRUS Aktuell

Ausgabe 294
Oktober 2026

*Sei aufmerksam, wenn du Brot berührst.
Lass es nicht liegen unbeachtet, unerwünscht.
Viel zu oft ist es uns selbstverständlich.
Es gibt so viel Schönheit im Brot zu entdecken,
die Schönheit von Sonne und Erde,
die Schönheit unermüdlicher Arbeit.
Wind und Regen haben es gestreichelt,
Christus hat es gesegnet.*

Graham Sparkes



Im/Puls der Zeit Weggeworfen

Ein Stück Brot - ein Stück Kuchen –
ein Stück ...



Weggeworfen –

Weil es zu viel war

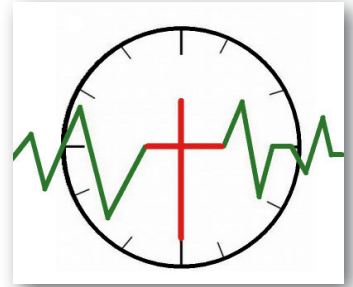
Weil es zu alt war

Weil es nicht geschmeckt hat

Weil ...



Dazu eine Ge-
schichte:



Der Wert eines Brottes

Einen aufschlussreichen Test unternahm kürzlich ein englischer Journalist: Er kaufte ein Dreipfundbrot und stellte sich damit an belebte Straßenecken verschiedener Städte. Die Vorübergehenden forderte er auf, für dieses Brot eine Stunde lang zu arbeiten. Seine Ergebnisse: In Hamburg wurde er ausgelacht. In New York von der Polizei festgenommen. Im afrikanischen Nigeria waren mehrere Personen bereit, für dieses Brot drei Stunden zu arbeiten. Im indischen New Delhi hatten sich rasch mehrere hundert Personen angesammelt, die alle für dieses Brot einen ganzen Tag arbeiten wollten...

*(in: Willi Hoffsümmmer: Kurzgeschichten 1
255 Kurzgeschichten für Gottesdienst,
Schule und Gruppe. 9. Aufl. Mainz: Matthe-
ias-Grünwald-Verlag 1987- der Rechte-
inhaber konnte nicht ermittelt werden)*

Impuls von Ingrid Harsch

Glaubensvorbild des Monats

Der heilige Wendelin (Gedenktag 20. Oktober)

Der heilige Wendelin gehört zu den bekanntesten Volksheiligen im südwest-deutschen Raum, besonders im Saarland und im Gebiet des alten Bistums Trier. Historisch ist nur wenig sicher überliefert, doch die Legenden um seine Person sind bis heute lebendig. Wahrscheinlich lebte Wendelin im 6. oder frühen 7. Jahrhundert und wirkte als frommer Einsiedler, Glaubensbote und Hirte in der Gegend um Trier, Tholey und St. Wendel. Nach der Überlieferung war Wendelin von vornehmer, vielleicht sogar königlicher Herkunft. Statt ein Leben in Reichtum und Ansehen zu führen, entschied er sich für Einfachheit, Gebet und den Dienst an Gott. Auf seiner Wanderschaft soll er in die Gegend an Saar und Blies gekommen sein. Dort nahm er eine Arbeit als Viehhirte an. Diese Aufgabe erfüllte er mit großer Sorgfalt, Geduld und Liebe zu den Tieren. Eine bekannte Legende erzählt, dass Wendelin seine Herde weit vom Hof entfernt auf gute Weide führte und zugleich an einem abgelegenen Ort betete. Als sein Herr ihn deshalb tadelte, soll Wendelin dennoch mit der Herde rechtzeitig wieder am Hof gewesen sein. Der Gutsherr erkannte darin ein Zeichen

besonderer Gottesnähe und ließ ihm eine kleine Einsiedelei bauen. Dort soll Wendelin Menschen beraten, Kranke gestärkt und für Mensch und Tier gebetet haben.

Besonders verehrt wird Wendelin als Schutzpatron der Hirten, Bauern, Felder, des Viehs und der ländlichen Bevölkerung. Sein Gedenktag wird im deutschen Sprachraum am 20. Oktober begangen. Das Grab des Heiligen befindet sich in der Wendelinusbasilika in St. Wendel, die bis heute ein bedeutender Wallfahrtsort ist. Viele Menschen pilgern dorthin, um für Schutz, Gesundheit, Frieden und Segen zu beten.

Die Verehrung des heiligen Wendelin zeigt, wie eng Glaube, Natur und Alltagsleben früher miteinander verbunden waren. Für Bau-

ern und Hirten war er ein Vorbild, weil er Bescheidenheit, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen auf Gott verkörperte. Auch heute erinnert seine Gestalt daran, achtsam mit der Schöpfung umzugehen, für andere da zu sein und ein einfaches, glaubwürdiges Leben zu führen.

Claudia Lammel (KI-gestützt aus verschiedenen Quellen)



Figur des heiligen Wendelin in der Kapelle St. Wendelin, Bremenried (Landkreis Lindau, Bayern)

Bild von dlsd cgl auf Pixabay;

Heiter bis Folkig

spielt mittelalterliche
Musik, Celtic Folk
und mehr....

Sonntag,
11. Oktober 2026

18.00 Uhr,
St. Petrus Tamm



Der Eintritt ist frei – Spenden sind willkommen
Veranstalter: Katholische Kirchengemeinde Tamm – www.st-petrus-tamm.de

Ökumenischer Bibelabend 2026

Dem Drachen ins Gesicht schauen

Donnerstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr
Pfarrer i. R. Hans-Jürgen Horn

Beim diesjährigen Bibelabend wendet sich der Referent dem Kapitel 19-21 aus der Offenbarung des Johannes zu und lädt ein, in den Text mit seiner prophetischen Sprache und seinen fantastischen Endzeitbildern einzutauchen.

**Johannes-Brenz-Haus,
Silcherstraße 2, Tamm**

Veranstalter: Ökumenischer Ausschuss Tamm



Die Messe verstehen – eucharistisch leben

In dieser Rubrik möchten wir einen tieferen Blick auf die Eucharistiefeier werfen. Der Liturgiewissenschaftler und Priester Marco Benini erklärt in seinem Buch „Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen – Eucharistisch leben“, was wesentliche Teile einer Eucharistiefeier bedeuten und vor allem, was sie mit dem Leben der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines Gottesdienstes zu tun haben.

Seht, das Lamm (9)

Oft zitiert die Liturgie einen einzelnen Bibelvers und lässt doch den Kontext mitschwingen. „Seht, das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.“ Mit diesen Worten zeigt der Priester die gebrochene Hostie. Er zitiert dabei wörtlich den Ruf Johannes des Täufers (Joh 1,29.36), als dieser Jesus auf sich zukommen sah und als er tags darauf seinen Blick auf ihn richtete (das Griechische betont hier das Sehen) und seine Jünger auf Jesus verwies. Die Begegnung der Jünger mit Jesus (vgl. Joh 1,35-42) ist ein wunderbares Bild für die Kommunion. Wie die Jünger ihm auf dieses Wort hin folgten, blicken wir zum Altar. Jesus wandte sich um; er zeigt uns in der Hostie gleichsam sein Gesicht. Jesu erstes Wort im Johannes-Evangelium ist: „Was sucht ihr?“ Er interessiert sich für uns und will unsere Sehnsucht stillen. Die Jünger fragen: „Wo bleibst du?“ (die Einheitsübersetzung glättet: Wo wohnst du?). Jesu Antwort „Kommt und seht“

wird in der Messe zur Einladung, zur Kommunion zu kommen. „Da kamen sie mit und sie sahen, wo er blieb [wohnte], und sie blieben jenen Tag bei ihm.“ Die Jünger tun dasselbe wie Jesus: Sie bleiben. Bleiben ist weniger eine Zeit- als eine Qualitätsaussage. Die Jünger waren so beeindruckt, dass sie sich genau an die Uhrzeit erinnern: „Es war um die zehnte Stunde“ (16.00 Uhr). Es war also wohl keine allzu lange Zeit, aber eine erfüllte, beglückende Zeit in der Einheit (Kommunion) mit Jesus.

Das „Bleiben“ ist bei Johannes ein Kennzeichen der Jüngerschaft und hat auch eine eucharistische Konnotation, da die Brot- und die Weinstockrede (Kap. 6 und 15) zueinander gehören wie Brot und Wein in der Messe. Das Bleiben beim Herrn (in der Kommunion) ist voller Verheißung: „Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“ (15,5; vgl. 6,56).

Nach ihrer Rückkehr berichtet Andreas, einer der beiden, seinem Bruder Petrus: „Wir haben den Messias gefunden, Christus.“ Vielleicht können die ersten Jünger ein Vorbild für unseren Kommuniongang werden: Sehen – Kommen – Bleiben – Bekennen.

(Aus: Marco Benini, Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen. Eucharistisch leben. Freiburg/Br: Herder 2024, S. 126f., in: Pfarrbriefservice.de)

Wie wäre es mal mit Tradition?

Was vielen jungen Menschen heute gar nicht gefällt, wurde uns früher ganz selbstverständlich beigebracht: Erst der Gottesdienst und erst danach alle anderen Termine. Und ganz ehrlich: Heute bin ich dankbar dafür. Kein anderer Termin kann im Grunde unserer Seele wichtiger sein, auch wenn man es sogar menschlich verstehen würde.

Der New Yorker Erzbischof, Kardinal Timothy Dolan, ermutigt junge Familien, „schöne, katholische Traditionen“ in ihren Alltag einzubauen. „Wir in der Kirche verfügen über eine Schatzkammer einfacher und bewährter Gebets- und Andachtshandlungen, die Ehen und Familien stark machen und uns näher zu Gott bringen“, so der Erzbischof, der 13 Traditionen nennt, auf die sich junge Familien besinnen sollten.

1. Feiern Sie Taufen, Erstkommunionen, Firmungen, Hochzeiten und Hochzeitstage einfach, aber mit frohem Herzen.
2. Gehen Sie als Familie sonntags treu zum Gottesdienst, um Gott zu danken- und ihn anzubeten, und halten Sie sich danach Zeit vor für das gemeinsame Essen (zumindest am Sonntag, wenn dies unter der Woche nicht möglich ist).
3. Schauen Sie, dass Sie zuhause Weihwasser, Kreuz, Bibel und Bilder von Jesus, Maria und den Heiligen haben.
4. Halten Sie in der Adventszeit eine Betrachtung ab, um sich auf die Geburt Jesu vorzubereiten.
5. Verwenden Sie besondere Aufmerksamkeit für Ihre Weihnachtskrippe zu Hause.
6. Üben Sie in der Fastenzeit gemeinsamen Verzicht, zeigen Sie verstärkt Mitgefühl für die Armen, Kranken und Bedürftigen und sprechen Sie in der Familie über das Sakrament der Versöhnung.
7. Geben Sie Kindern biblische und christliche Namen.
8. Nehmen Sie die Pflichten der Paten bei der Taufe und Firmung sehr ernst.
9. Bitten Sie einen Priester, Ihr neues Zuhause zu segnen.
10. Machen Sie eine Familienwallfahrt.
11. Besuchen Sie kranke und sterbende Verwandte und seien Sie bei deren Tod und Beerdigung im Glauben vereint anwesend.
12. Gedenken Sie während der heiligen Messe Ihrer verstorbenen Eltern und Verwandten.
13. Bitten Sie um den Segen, ein Kind zu bekommen, und beten Sie für die Paare, die Schwierigkeiten haben, ein Baby zu bekommen.

Eingesandt von unserer Leserin Petra Weiß (Quelle: FatimaRuft 247)

Engel

Der Katechismus der Katholischen Kirche ordnet die Engel dem Himmel, also der unsichtbaren, geistigen Sphäre zu, die zusammen mit der sichtbaren, der Welt der Menschen, die gesamte Schöpfung Gottes bildet. Den Engeln als geistigen Wesen wird Verstand und Willen zugeschrieben, sie gelten als personale und unsterbliche Geschöpfe. Sie sind zu freien Entscheidungen fähig, weshalb den gefallenen Engeln, die Gott und sein Reich von Grund auf und unwiderruflich zurückwiesen, nicht vergeben werden kann und zwar aufgrund des unwiderruflichen Charakters ihrer Entscheidung.

Die Engel sind Diener und Boten Gottes, die bei der Verwirklichung des göttlichen Heilsplanes mitwirken, von der Erschaffung der Welt bis zur Wiederkunft Christi und dem Endgericht. Auch jedes Menschenleben sowie die Kirche begleiten sie als Fürbitter und Helfer auf dem Weg zum Heil. In der Lehre der Kirche hat sich der Glaube herausgebildet, dass Gott jedem Menschen einen besonderen Schutzengel beigegeben hat. In der Liturgie der Messfeier vereint sich die Kirche mit den Engeln in der Anbetung Gottes.

Die Bibel erwähnt verschiedene Arten von Engeln: Seraphim werden in Jesaja 6 mit 6 Flügeln beschrieben, Cherubim in Ezechiel 1 und 10 mit mehreren Gesichtern und Flügeln. Zu den bekanntesten Engeln gehören Michael, Gabriel, Raphael und Uriel. Biblisch wird jedoch nur Michael ausdrücklich als Erzengel bezeichnet. Gabriel erscheint als Bote Gottes, Raphael im Buch Tobit als begleitender und heilender Engel, während Uriel vor allem der außerkanonischen und späteren Tradition zugerechnet wird.

Oft werden Engel als geschlechtslose Wesen verstanden, obwohl einige von ihnen als Jünglinge oder junge Männer beschrieben werden, z.B.

jene vom leeren Grab Jesu oder auch die in Sodom erscheinenden Engel des Alten Testaments.

Die Verehrung der Schutzengel in der Liturgie der katholischen Kirche hat sich vor allem im 15. und 16. Jahrhundert verbreitet. Dies geschah zunächst mit dem Fest des Erzengels Michael am 29. September. 1670 legte Papst Clemens X. das Schutzengelfest für die katholische Kirche auf den 2. Oktober fest.

Ingrid Harsch (Quelle: Wikipedia)



In der Malerei sind Engel ein beliebtes Motiv. Auf diesem Bild von Guido Reni aus dem frühen 17. Jahrhundert besiegt der Erzengel Michael den Satan

Neu! Defibrillatoren jetzt auch bei uns!

Bestimmt haben Sie davon gehört, dass der Einsatz von Defibrillatoren, sogenannten AEDs (Automatisierte externe Defibrillatoren), im Notfall helfen kann, Menschen mit Herzstillstand zu reanimieren. Der Bauausschuss hat daher beschlossen, auch für unsere Kirchengemeinde solche Geräte anzuschaffen. Sie finden Sie ab sofort in St. Petrus in der Kirche neben dem Haupteingang und im Ökumenischen Gemeindezentrum im Foyer neben der Behindertentoilette. Die Geräte sind während der Öffnungszeiten der Gebäude frei zugänglich und so konzipiert, dass auch Laien sie bedienen können. Scheuen Sie sich also nicht, im Notfall das Papiersiegel am Aufbewahrungsschrank zu zerstören und die Geräte zu verwenden.

Claudia Lammel



Im Ökumenischen Gemeindezentrum ist der AED neben der Behindertentoilette im Foyer



In St. Petrus hängt das Gerät neben dem Haupteingang



Kinderferienprogramm

Zu Beginn der Sommerferien gab es gleich zwei Angebote der Kirchengemeinde im Rahmen des Kinderferienprogramms der Stadt Tamm.

Für sechs Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren und drei Betreuerinnen und Betreuer hieß es am ersten Ferientag: ab ins Bibelmuseum nach Stuttgart! Bei einer spannenden Führung lernten wir verschiedene Personen aus der Bibel genauer kennen, zum Beispiel Sara, David und Mose. Anschließend konnten wir das Museum noch in Ruhe auf eigene Faust erkunden. Dabei kamen natürlich auch die zahlreichen Mitmachstationen nicht zu kurz. Ein besonderes Highlight war die Laserharfe, die ganz ohne Saiten Töne erklingen lässt, wenn man mit den Fingern durch die Lichtstrahlen streicht. Mit vielen neuen Eindrücken und spannenden Geschichten im Gepäck fuhren wir anschließend mit der S-Bahn zurück nach Tamm.

Nur zwei Tage später ging es mit der Adventure Night weiter. 21 Kinder zwischen 11 und 13 Jahren stellten sich verschiedenen Rätseln und Herausforderungen bei einer Schnitzeljagd durch die Hohentange. Von Station zu Station galt es, Hinweise zu finden und schließlich die richtigen Zahlen für den verschlossenen Koffer herauszufinden.

Nachdem alle drei Gruppen wieder zurück waren, gab es zur Stärkung leckere Wraps. Danach wurde noch gemeinsam Fangen und Werwolf gespielt, bevor um 22 Uhr ein aufregender, aber auch anstrengender Nachmittag und Abend zu Ende ging. Und wenn am Ende die Frage kommt: „Gibt es das nächstes Jahr wieder?“, dann weiß man, dass es ein gelungener Tag war!

Vielen Dank vor allem an die fleißigen Helfer, die diese beiden Tage ermöglicht haben.

Larissa Legner, Jugendreferentin



Gespannte Erwartung, was wohl in der Schatzkiste ist. Bei der Adventure Night war eines der Highlights eine Schnitzeljagd



Warum lässt Gott das zu? – mal aus einer anderen Sicht

Warum lässt Gott das zu,

dass die Sonne über alle Menschen ihr Licht verströmt, dass der Regen die Erde befeuchtet, dass Pflanzen aufwachsen und Blumen blühen, dass Bäume leben und Früchte bringen, dass Vögel und Insekten durch die Luft schwirren, Fische das Wasser beleben und Menschen und Tiere die Erde bevölkern?

Warum lässt Gott das zu,

dass Mann und Frau sich in der Liebe erkennen, dass Kinder geboren und groß werden, dass Augen sehen, Ohren hören, Hände tasten und Menschen miteinander sprechen können?

Warum lässt Gott das zu,

dass Menschen denken und arbeiten, ruhen und spielen, lieben und lachen, laufen und leben können, dass sie Bilder malen und anschauen, Musik machen und anhören, Bücher schreiben und lesen, Häuser bauen und bewohnen können?

Warum lässt Gott das zu,

dass es Jahreszeiten und Festzeiten, Saat und Ernte, Himmel und Erde, Land und Meer, Berge und Täler, Flüsse und Meere, Wege und Ziele gibt?

Warum lässt Gott das zu,

dass wir atmen und essen, singen und tanzen, nehmen und geben, festhalten und loslassen, forschen und erkennen, planen und aufbauen können?

Warum lässt Gott das zu,

dass die Erde von der Sonne so weit entfernt ist, dass das Leben gewärmt, aber nicht verbrannt wird, dass sich die Erde um sich selber dreht, damit Tag und Nacht, Licht und Dunkel entstehen, dass die Erdachse um 23 Grad geneigt ist, damit es vier Jahreszeiten gibt?

Warum lässt Gott das zu,

dass Menschen zu ihm kommen, mit ihm reden, unter seiner Obhut Zuflucht finden und für ihre Sünde Vergebung erlangen können?

Warum lässt Gott das zu,

dass sein Sohn Jesus Christus für uns lebt, leidet, stirbt, aufersteht und wiederkommt, damit wir nach einem erfüllten Leben hier an einem ewigen Leben dort mit Gott teilhaben dürfen?

Warum lässt Gott das zu?

Weil er es gut meint.

Autor unbekannt

Und wo ist die Erntekrone???

Im vergangenen Jahr hatten wir an dieser Stelle stolz berichtet, dass unsere Erntekrone endlich wieder frisch gebunden ist und hoffentlich drei oder vier Jahre halten wird. Aber warum hängt sie dann jetzt nicht? Kurz gesagt: Sie ist in Quarantäne. Denn leider haben wir schon im letzten Jahr festgestellt, dass wir mit den Ähren auch Lebensmittelmotten eingeschleppt hatten, die munter in der Kirche herumflatterten. Nach dem Abhängen wurde die Krone daher in Folie verpackt und mit Schlupfwespen behandelt – doch es half nichts! Sobald es warm wurde, haben sich die Motten in Massen vermehrt und der Plage war nicht beizukommen. Deshalb haben wir schweren Herzens darauf verzichtet, die Krone in diesem Jahr aufzuhängen. Wir werden nun noch eine Weile beobachten, ob sich das Problem von allein löst. Falls nicht, wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Krone abzuwickeln und irgendwann neu zu binden.

Claudia Lammel



Foto Claudia Lammel

Frisch gebunden im letzten Jahr — nun leider von Motten zerfressen: unsere Erntekrone



Herr, was sind wir, dass du Engel
uns zu unseren Wächtern gibst?
Menschen sind wir voller Mängel,
Menschen, die du dennoch liebst.
Engel, die dich allzeit sehn,
sollen uns zu Dienste stehn.
Engel hüten uns als Kinder,
heilge Engel schützen Sünder.

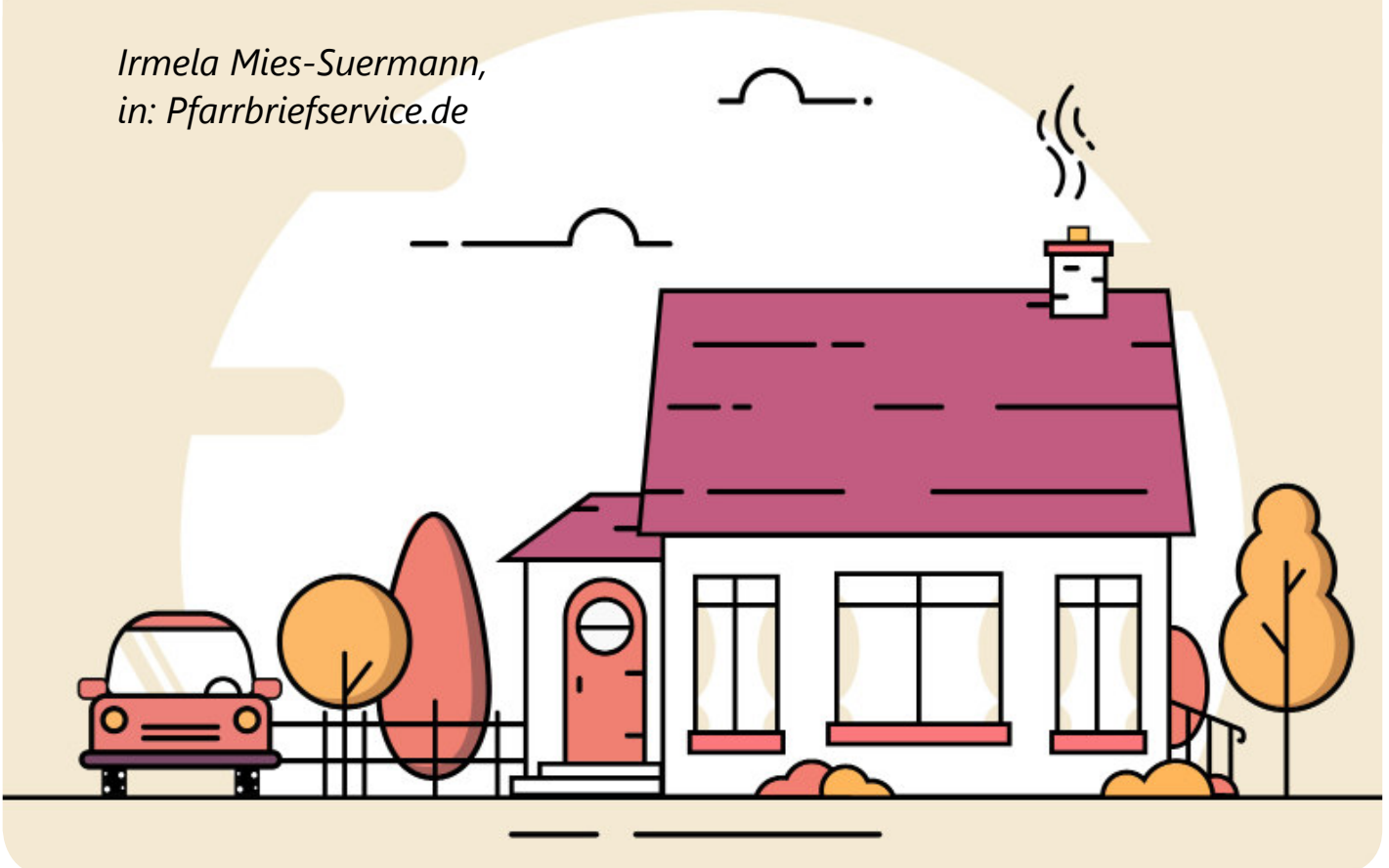
Philipp Friedrich Hiller

Bild: Doris Hopf, dorishopf.de in: Pfarrbriefservice.de

Gebet von Menschen im Wohlstand

**Guter Gott,
allzu freudig haben wir jeden Fortschritt gepriesen,
haben dankbar angenommen, was der Wohlstand uns erlaubte,
haben genossen, was wir uns leisten konnten –
hatten ja selbst auch viel geleistet.
Aber wie lange noch wird diese Welt bestehen,
wenn alle so leben wie wir,
wenn alle so viel Energie und Rohstoffe verbrauchen,
in Billiglohnländern produzieren lassen,
wo die Menschen auch unseren Wohlstand wollen?
Schenke uns deinen Geist,
dass wir die Gefahren unseres Wohlstandes
erkennen und ernst nehmen,
dass wir uns solidarisch mit allen Menschen erklären,
dass wir Wege finden, dass sie alle gut und sicher leben können.
Wir selbst wollen Beispiele geben, Zeichen setzen
und mit ihnen anecken, aufrütteln.**

*Irmela Mies-Suermann,
in: Pfarrbriefservice.de*



Wir gratulieren im Oktober...:

... zum 70. Geburtstag

Herrn Hartmut Weiß

... zum 75. Geburtstag

Herrn Rudolf Bittner

... zum 80. Geburtstag

Frau Dorothea Leschinsky

... zum 85. Geburtstag

Herrn Eberhard Stolz

... zum 91. Geburtstag

Frau Veronika Frank

Herrn Dr. Ludwig Menge

... zum 92. Geburtstag

Herrn Joseph Bauer

Herrn Josef Veth

... zum 95. Geburtstag

Herrn Josef Fürsich

Herrn Valentin Schäffer

*Wir wünschen allen Jubilaren einen schönen Festtag und
Gottes Segen für das neue Lebensjahr!*

Ignite-Gottesdienst – ein neues Angebot bei uns in Tamm

Das englische Wort "ignite" bedeutet "entflammen". Wir glauben, dass Jesus jeden einzelnen tief im Herzen treffen und mit seiner Liebe entflammen möchte. Unsere Ignite-Abende dürfen eine Tankstelle für deine Seele sein, bei der du mit einer angenehmen Atmosphäre und Lobpreismusik sowie dem Empfang der Sakramente (Eucharistie und Versöhnung/ Beichte) tiefer in der Beziehung zu Jesus wachsen darfst. Nach der Eucharistischen Anbetung laden wir alle ein, bei einem kleinen Snack und Getränken gemütlich zusammen zu sitzen, Spaß zu haben und gute Gemeinschaft zu erleben. Der erste Gottesdienst in Tamm findet am Sonntag, den 25. Oktober um 18.00 Uhr in Maria Trost statt. Egal ob jung oder alt – herzliche Einladung an alle!

Miriam und Mathias Moser

WWW.OUR-HEARTS-IGNITE.DE

INSTAGRAM: IGNITE.LUBU

Ignite

OUR HEARTS IGNITE

HEILIGE MESSE | LOBPREIS | GEMEINSCHAFT

18:00 Uhr: Eucharistiefeier

ca. 19:00 bis 20:00 Uhr: Eucharistische Anbetung mit
Lobpreismusik und Beichtgelegenheit

Ab 20:00 Uhr bis 21:00 Uhr: Gemütliches Zusammensitzen

NÄCHSTE TERMINE:

SONNTAG, 25.10.26

SONNTAG, 20.12.26



WHATSAPP-GRUPPE:
AKTUELLES UND
MÖGLICHKEIT ZUM
CONNECTEN



KIRCHE MARIA TROST
ÖKUMENISCHES
GEMEINDEZENTRUM TAMM
ULMER STRASSE 14
71732 TAMM

Wir pflügen und wir streuen

1, Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Refrain

Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt,
und hofft auf ihn.

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein
und wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot,
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter, und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

4. Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf;
er lässt die Winde wehen und tut die Wolken auf.
Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot;
er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.

Text: Matthias Claudius
(evangelisches Gesangbuch Nr. 508)



Auflösung unseres Sommerpreisrätsels 2026

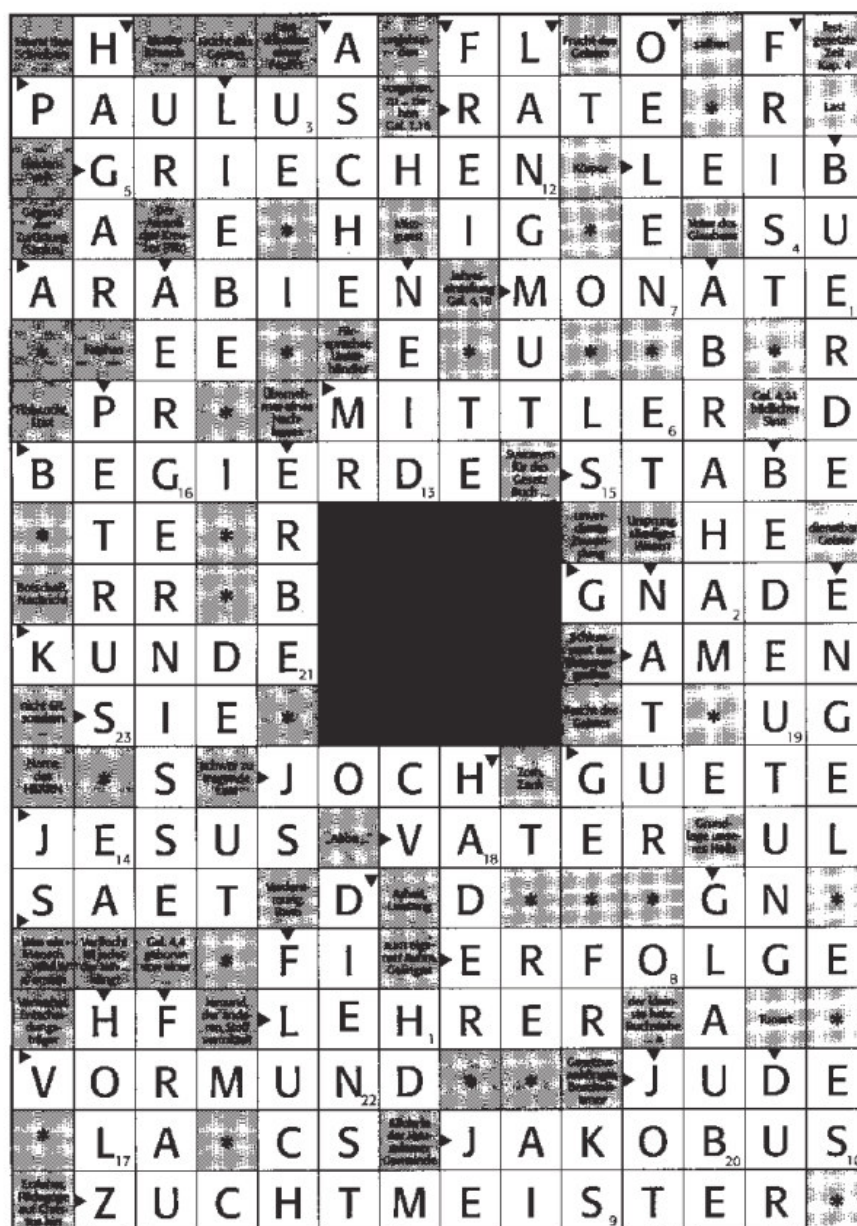
Das Kreuzworträtsel, das wir in diesem Jahr ausgesucht hatten, war wohl ganz schön knifflig. Trotzdem haben alle Teilnehmenden (übrigens konfessions- und gemeindeübergreifend) das Lösungswort „Hausgenossen des Glaubens“ erraten.

Über einen Gutschein für die Eisdiele dürfen sich freuen:

Petra Brenner | Gertrud Grießer | Ehrentrud Heurich | Jürgen Heurich | Thomas Kopp | Andreas Kruse | Ursula Kruse | Martina Leis | Ursula Menge | Helga Miranda | Peter Miranda | Jonas Mundt | Kerstin Mundt | Martin Mundt | Simon Mundt | Gisela Schymura | Heidi Strübel-Modrzejewski.

Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!

Das Redaktionsteam



Lösungswort:

HAUSGENOSSEN DES GLAUBENS

Termine im Oktober 2026 (Stand: 10.09.2026)

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Do 01.10.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
Fr 02.10.	09.00	Frühstückstreff	Maria Trost
	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 03.10.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier zum Erntedank Kollekte: Bietigheim-Bissinger Tafel- laden	Maria Trost
So 04.10.	10.30	Familiengottesdienst zum Erntedank Kollekte: Bietigheim-Bissinger Tafel	St. Petrus
Di 06.10.	17.30	Kinderchor	St. Petrus
	19.00	Hobbykreis: Spieleabend	Maria Trost
Mi 07.10.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 08.10.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 09.10	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	17.30	MachMit für Kinder	ÖGZ
Sa 10.10.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 11.10.	10.30	Eucharistiefeier Kollekte: Kirchenmusik St. Petrus	St. Petrus
	18.00	Konzert mit „Heiter bis Folkig“	St. Petrus
Di 13.10.	17.30	Kinderchor	St. Petrus
	19.30	KGR-Sitzung	St. Petrus
Do 15.10.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
	20.00	Tanzkreis	Maria Trost
	20.00	Ökumenischer Bibelabend	Johannes- Brenz-Haus

Tag, Datum	Uhrzeit	Was?	Wo?
Fr 16.10.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	15.00	Bürgercafé	ÖGZ
Sa 17.10.	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Martinuswerk	Maria Trost
So 18.10.	10.30	Wort-Gottes-Feier Kollekte: Martinuswerk	St. Petrus
Mo 19.10.	17.30	Spaziergang für Mutige	Bushaltestelle Ulmer Straße
Di 20.10.	17.30	Kinderchor	St. Petrus
	18.00	Hobbykreis: Restaurant Kappadokya in Benningen	Treffpunkt: Maria Trost
Mi 21.10.	14.30	Ökumenischer Seniorenkreis Maria Trost	Maria Trost
	15.00	Farbenfreunde `98	Maria Trost
Do 22.10.	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 23.10.	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
Sa 24.10.	10.00	Einführungskurs „Gewaltfreie Kommunikation“	Maria Trost
	17.15	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost
So 25.10.	10.30	Eucharistiefeier Kollekte: Missio	St. Petrus
	12.00	Tauffeier	St. Petrus
	18.00	Ignite-Gottesdienst	Maria Trost
Do 29.10.	15.00	Ökumenischer Seniorenkreis St. Petrus	St. Petrus
	19.30	Chorprobe	St. Petrus
Fr 30.10	10.00	Rosenkranz	Maria Trost
	12.15	Mittagstisch	Maria Trost
Sa 31.10.	18.00	Rosenkranz	Maria Trost
	18.00	KEIN Gottesdienst	Maria Trost

Zu guter Letzt...



Cartoon: Thomas Plaßmann in Image - Arbeitshilfen für Öffentlichkeitsarbeit, Ausgabe 07/2018

Besondere Kollekten der vergangenen Wochen

Das Ergebnis der letzten Kollekten betrug:

13.09.	Caritas	314,36 €
20.09.	Welttag der sozialen Kommunikationsmittel	76,32 €



Lizenzfreie Clipart

Redaktionsschluss für die Novemberausgabe: 15.10.2026
Textabgabe bis: 22.10.2026

Impressum:

Katholische Kirchengemeinde St. Petrus Tamm | Mörikestraße 14 | 71732 Tamm |

Telefon 07141 601611 | E-Mail: stpetrus.tamm@drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde

St. Petrus: Ingrid Harsch und Claudia Lammel

E-Mail der Redaktion: redaktion@st-petrus-tamm.de

Internet: <https://st-petrus-tamm.de> | Auflage: 150 Stück